



Entf. befallener Wacholder

Blau: Stadium der Pflanze, der Krankheit oder des Schädlings, in dem mechanisch-physikalische oder kultur-technische Bekämpfungsmaßnahmen wie Schnitt,

Entf. befallener Blätter

Abpfücken, Absammeln, Stammpflege, mechanische Beseitigung, Mulchen usw. durchgeführt werden können.

Entfernung der Wacholder

Rot: Stadium der Pflanze, der Krankheit oder des Schädlings, in dem chemische Bekämpfungsmaßnahmen durchgeführt werden können.

Schaderreger / Schadbild

Diese Pilzkrankheit braucht für ihre Entwicklung zwei Wirte. Befallen werden praktisch alle Birnensorten. Zu den Zwischenwirten zählen Sadebaum oder andere Zierwacholder. Auf der Blattoberseite der Birnenblätter entstehen ab Mitte Mai orange-rote, glänzende, einige Millimeter große Flecken ③. Sie wachsen bis zu einer Größe von etwa 1-1,5 cm und werden dunkelrot. Ab Juli/August bilden sich auf der Blattoberseite knollenförmige 3-4 mm hohe Warzen ④. Ähnliche Gebilde treten manchmal auch auf den Trieben, Blattstielen oder sogar Früchten auf. Bei etwa 4-5 Infektionsstellen pro Blatt werden die Blätter vorzeitig abgestoßen, was bei starkem Befall den Baum erheblich schwächen kann. Wacholdertriebe weisen spindelartige Verdickungen auf.

Krankheitsentwicklung

Der Pilz überwintert in den Wacholdertrieben. Im März/April brechen aus den verdickten Wacholdertrieben braune, blasenartige Sporenlager heraus ①. Bei Regen werden sie zu einer leimartigen Sporenmasse aufgeweicht. Im feuchten Zustand werden die

Birnengitterrost

Winterpilzsporen durch Insekten, im trockenen Zustand durch Wind auf die Birnenblätter übertragen ②. Etwa 14 Tage nach der Infektion erscheinen auf den Birnenblattoberseiten orangefarbene, glänzende Flecken, in deren Zentrum sich punktförmige klebrige Pusteln bilden ③. Nach der Befruchtung wächst der Pilz zur Blattoberseite durch, wo sich nach etwa 3-4 Monaten im Juli/August die knollenartigen Warzen bilden ④. Durch die gitterartigen Schlitze in den einzelnen „Zacken“ werden gelbe Sommersporen ausgeschleudert,

die die Wacholdertriebe infizieren ⑤. Nach der Keimung wächst das Pilzmyzel in die Wacholdertriebe hinein, was die Verdickung der Triebe verursacht. In dieser Form überwintert die Krankheit ⑥.

Vorbeugung / Bekämpfung

Da die Krankheit in unserer klimatischen Zone für ihre Verbreitung unbedingt zwei Wirtspflanzen braucht, ist das Entfernen einer der beiden Pflanzenarten die beste Bekämpfungsmethode. Die Entscheidung, welche von den beiden Pflanzenarten im ei-

genen Garten bleiben soll, kann erfahrungsgemäß von Nachbar zu Nachbar verschieden ausfallen. Da die Pilzsporen durch den Wind bis zu 300 m weit oder durch Insekten noch weiter übertragbar sind, ist der Bekämpfungserfolg auf dem Wege der Einigung der ganzen Nachbarschaft praktisch ein Wunschgedanke.

Chemische Vorbeugung ist nur an den Birnbäumen möglich (der rote Balken). Zur Zeit ist kein Bekämpfungsmittel speziell gegen diese Krankheit zugelassen. Manche gegen Birnenschorf, auch im Haus- und Kleingartenbereich zugelassenen und vor, während und nach der Blüte (bis Ende Juni) angewandten Bekämpfungsmittel reichen bei regelmäßiger Behandlung (alle 5-10 Tage, je feuchter das Wetter, desto öfter) erfahrungsgemäß aus, um dem Ausbruch des Birnengitterrostes vorzubeugen. Bayer Garten Universal-Pilzfrei M. Regelmäßige Behandlungen mit Pflanzenstärkungsmitteln, wie z. B. Neudo-Vital Obst-Pilzschutz (Neudorff) oder Pilzfrei Fruton (Spiess-Urania), stärken die Widerstandsfähigkeit.

• Adalbert Griegel

Zeichnung Margarete Griegel aus dem Buch „Mein gesunder Obstgarten“

Pflanzenschutz-Seminare/Vorträge. Langjähriger Pflanzenschutzberater für Haus- und Kleingarten, Autor der Buchtrilogie, Pflanzenschutzjournalist, Preisträger des Bundeswettbewerb „Integrierter Pflanzenschutz“, Dipl. Gärtner Adalbert Griegel, führt 5-stündige Wochenendseminare für Fachberater, Führungskräfte und Mitglieder der Länder-, Bezirks- und Kreisverbände sowie der Vereine über den umweltgerechten Pflanzenschutz im Haus- und Kleingarten durch. Inhalt des Seminars:

• Bedarfsentsprechende Pflanzenernährung (Düngung) und andere kulturtechnische Faktoren und ihren Einfluss auf die Pflanzengesundheit (ca. 1,5 Std.).

• Novelliertes Pflanzenschutzgesetz und dessen Auswirkung auf den integrierten Pflanzenschutz im Haus- und Kleingarten (ca. 0,5 Std.).

• Pflanzenkrankheiten, umweltgerechte Vorbeugung und Bekämpfung (ca. 1,5 Std.).

• Pflanzenschädlinge, umweltgerechte Vorbeugung und Bekämpfung (ca. 1,5 Std.).

Auch auf 3 Stunden komprimierte Abendvorträge für z.B. mehrere, benachbarte Vereine sind möglich. Teilnehmer-Mindestzahl: 50 Personen.

Dank der finanziellen Unterstützung durch mehrere auf diesem Sektor führende Unternehmen können die Seminare kostenlos und gleichzeitig, worauf der große Wert gelegt wird, fachlich objektiv durchgeführt werden.

Adalbert Griegel, Waldstraße 1, 55452 Dorsheim, Tel. 06721/994177, Fax 994178

GRIEGEL VERLAG

Bekämpfungshefte 2009 für die Bücher

„Mein gesunder Obstgarten“ (Folge 17)

„Mein gesunder Ziergarten“ (Folge 14)

„Mein gesunder Gemüsegarten“ (Folge 11) **sind schon da.**